



Sie wurde zwischen 1906 und 1915 errichtet. Die Gestaltung folgt dem Prinzip der Gartenstadt mit eindeutig dörflichem Charakter und umfasst mehr als 700 Wohneinheiten.

Sie wurden hauptsächlich als giebelständige Doppelhäuser im so genannten Heimatstil errichtet. Oft wurden sie über seitliche Stallanbauten zu Hausgruppen verbunden. Geschwungene Straßen und kleine Platzaufweitungen bestimmen den Siedlungsgrundriss.

Der 2-geschossige „Beamtenhof“ markiert die Siedlungsmitte, der recht große Park mit Kindergarten, Gemeindehaus und Spielflächen ist ein beliebter Treffpunkt der Bewohner.



Wieder auf Herner Stadtgebiet liegt die *Kolonie Hannover I / II*.

Die ältesten noch erhaltenen Gebäude stehen an der Dahlhauser Straße und stammen aus dem Jahr 1872. Es sind schlichte Doppel- und Reihenhäuser nach verschiedenen Typenentwürfen des Architekten Robert Schmohl, der das „Krupp'sche-Typen-System“ im Arbeiterwohnungsbau etablierte. Um 1900 bis 1928 wurde die Kolonie weiter ausgebaut. Es entwickelte sich eine differenzierte Wegeführung, so dass die Haustypen variieren konnten. Der strenge Doppel- und Reihenhaustyp wurde zugunsten einer der Gartenstadtbewegung zugewandten Wohnform abgelöst. Es entstand eine Vielzahl von unterschiedlichen Haustypen die jedoch alle über verschieden große eigene Gärten verfügen.

Die Kolonie Hannover I/II umfasst etwa 190 als Einzeldenkmale geschützte Gebäude.



Denkmal - Radtour - Herne

2020



„ *Grüne Mitte Zeche Hannover* „

4 Siedlungen - 2 Städte - 1 Projekt



Stadt Herne

Umwelt und Stadtplanung

Untere Denkmalbehörde



Die Großzeche Hannover wurde 1857 in der bis dahin agrarisch geprägten Emscherzone eingerichtet, und schuf sowohl auf Herne-Wanne-Eickeler als auch auf Bochumer Gemeindegebiet eine neue Stadtlandschaft. In ihrem direkten Umfeld entstanden vier, jetzt denkmalgeschützte, Bergarbeiter-Siedlungen.



Aufbauend auf der Empfehlung der Studie „Siedlungskultur in Quartieren des Ruhrgebietes“ haben die Städte Herne und Bochum die Aufstellung einer Vorstufe zu einem integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept beschlossen. Erklärtes Ziel ist die langfristige Sicherung des siedlungskulturellen Erbes bei gleichzeitiger Inwertsetzung für zukünftige Generationen.



Den Freiraum- und Gestaltqualitäten gilt dabei ein besonderes Augenmerk, ebenso wie der - die Stadtgrenzen überschreitenden – Vernetzung.



Die Tour führt von der Zeche Hannover zunächst in die *Siedlung Königsgrube* im Herner Stadtteil Röhlinghausen. Sie bildet aufgrund ihrer langen Entstehungszeit ein vielseitiges Bild musterhafter Bergarbeiterwohnhäuser.



Die Siedlung umfasst zirka 225 Objekte in privatem Besitz, welche von Mitte der 1980er Jahre bis Mitte der 1990er Jahre als Einzeldenkmale in die Denkmalliste der Stadt Herne eingetragen wurden. Eine Denkmalbereichs- oder Gestaltungssatzung existiert für die Kolonie Königsgrube bislang nicht.



Bauliche Vielfalt sowie große Nutzgärten bestimmen das Siedlungsbild. Trotz vieler Bauphasen und Nachverdichtungen zeigt sich die Siedlung in städtebaulicher und denkmalpflegerischer Hinsicht in recht gutem Zustand als „grüne dörfliche Oase“ in der Stadt.



Am Ende der Gustavstraße wechselt die Radtour auf Bochumer Stadtgebiet. Im Stadtteil Günnigfeld liegt die *Siedlung Hannover III / IV*.



Die Siedlung entstand in den Jahren 1874 bis 1890.

Sie ist gekennzeichnet sowohl durch ihre gradlinige, von Nordwesten nach Südosten verlaufende klare Zeilenstruktur in fünf Baufeldern als auch durch die prägnante Grundrissausbildung in 4er-Teilung welche bis heute nahezu unverändert Bestand hat.



Die 2-geschossigen Wohnbauten im Kreuzgrundriss mit zugehörigen Stallbauten wurden in Ziegelfachwerk errichtet. Die Fassaden erhielten eine Brettverschalung.

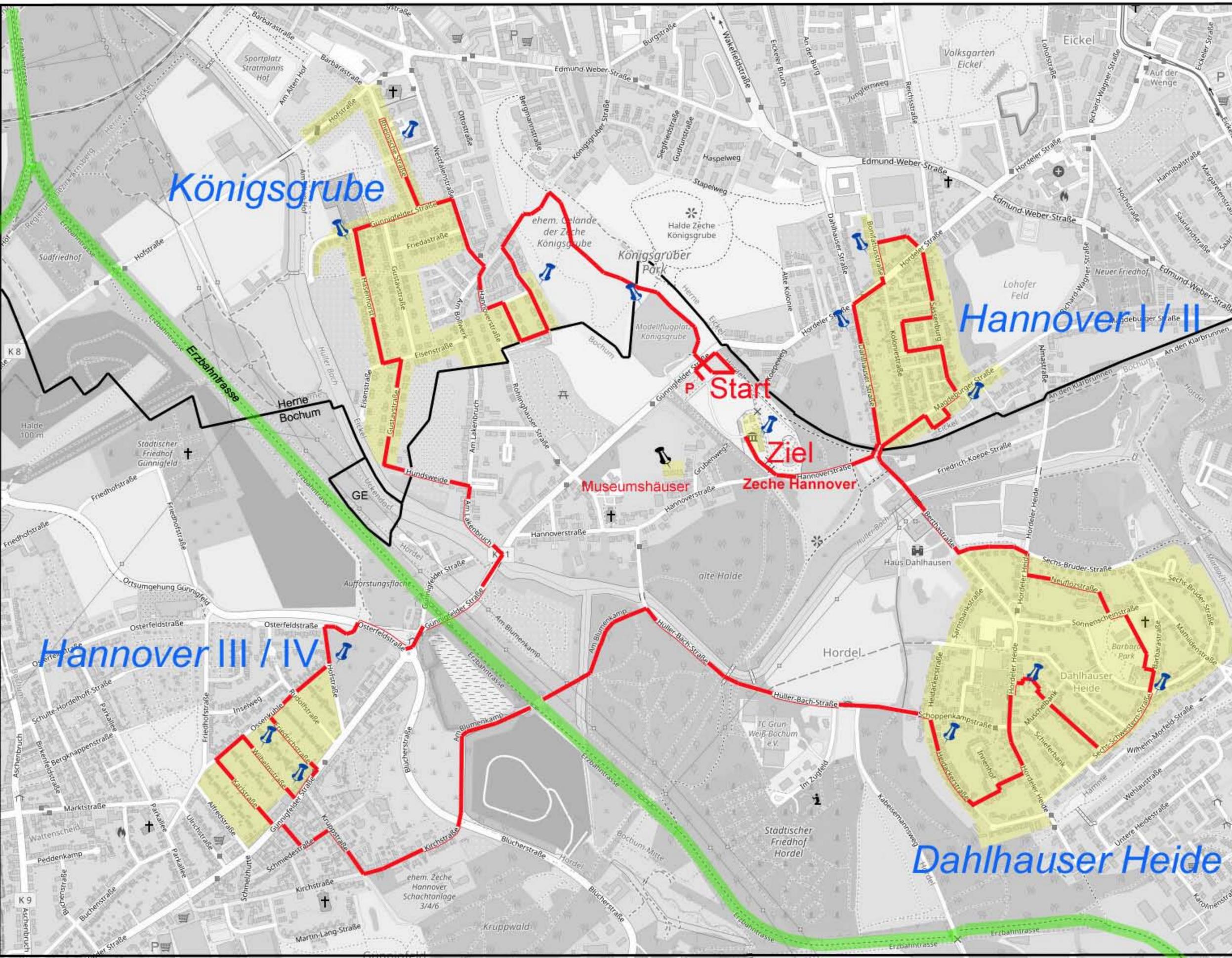
Die großen Selbstversorgergärten sind ausnahmslos Vorgärten und bestimmen in Verbindung mit den alten Platanenalleen zwischen den Gebäudezeilen das Siedlungsbild.



Die Tour führt weiter durch Bochumer Stadtgebiet und erreicht nach einer kleinen Passage durch den Kruppwald die dritte und größte Siedlung im Umfeld der Zeche Hannover.

In Bochum – Hordel gelegen ist die *Dahlhauser Heide* die jüngste der vier Kolonien.

Denkmal - Radtour - Herne 2020



Grüne Mitte
Zeche
Hannover

4 Siedlungen
2 Städte
1 Projekt

